

Fremdschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 30. Dezember 1983

Nr. 249 (4 627)

Preis 3 Kopeken

Den Frieden und die Macht der Heimat festigen

Neunte Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode

Sachlich und mit tiefer Einsicht in die großen praktischen Aufgaben bei der Erfüllung und Überbietung des Plans für das Jahr 1984 und der Aufgaben des ganzen Planjahres arbeiten die Sowjetmänner. Um die Leninsche Partei zusammenzuschließen, wissen sie, daß von ihren Anstrengungen die weitere dynamische Entwicklung und Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, die Erhaltung der Verteidigungsmacht auf dem gebührenden Niveau abhängen. Das hat mit neuer Kraft das Dezemberplenum (1983) des ZK der KPdSU vor Augen geführt. Die Werktätigen des Landes betrachten die Beschlüsse des Plenums, den Text der Rede des Genossen J. W. Andropow, die tiefgehende Bewertungen und Schlussfolgerungen zu den Hauptrichtungen der weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft enthält, als ein begeisterndes Aktionsprogramm.

Die großen Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung werden durch die im Lande entfaltete Vorbereitung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR bestätigt, die in eine neue wichtige Etappe getreten ist. Die begonnene Nominierung der Deputiertenkandidaten für das höchste Staatsmachtorgan zeigt anschaulich von der Einheit von Partei und Volk. Einen immer größeren Aufschwung gewinnt der sozialistische Wettbewerb zu Ehren der Wahlen, in dessen Verlauf die Sowjetmänner ungenutzte Reserven ausfindig machen und eine Intensivierung der Produktion erreichen.

Die effektivsten Wege der Vervollkommnung der sozialistischen Ökonomie werden von den Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR während der neunten Tagung des höchsten Staatsmachtorgans unseres Landes festgelegt. Anspruchsvoll und prinzipienfest, mit ureigener Interessiertheit analysieren die Deputierten den Verlauf der Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU, erörtern neue Zielmarken des kommunistischen Aufbaus, lenken die Aufmerksamkeit auf Mängel und unge löste Probleme, um daraus richtige Konsequenzen für die Zukunft zu ziehen.

Im Unionsowjet

Im Sitzungssaal der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR begann am 28. Dezember um 15 Uhr die erste Sitzung des Unionsowjets des Obersten Sowjets der UdSSR.

Die Deputierten begrüßten mit anhaltendem Beifall die Genossen G. A. Aljiew, W. I. Worotnikow, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, D. A. Kunajew, G. W. Romanow, M. S. Solomen-

zew, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, K. U. Tschernenko, W. W. Schtscherbikow, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, I. W. Kapitonow, J. K. Ligatschow.

In der Sitzung präsidierte der Vorsitzende des Unionsowjets, Deputierte A. P. Schitkow.

Die Anwesenden ehrten das Andenken der Deputierten T. Aschimbajew, J. P. Nikulkin, M. A. Stelmach, die in der Zeit zwischen den Tagungen verschieden sind.

Danach begannen die Deputierten des Unionsowjets die Entwürfe des Staatsplans und des -haushalts des Landes zu erörtern. Das Korreferat der Plan- und Haushaltskommission und anderer ständiger Kommissionen über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1984 und über den Verlauf der Planerfüllung im Jahre 1983, über den Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1984 und über die Durchführung des Staatshaushalts für das Jahr 1982 hielt der Vorsitzende der Plan- und Haushaltskommission des Unionsowjets W. A. Massol.

Die Beschlüsse des Plenums des ZK der KPdSU, das vor der Tagung stattfand, betonte er, fordern, daß jedes Arbeitskollektiv mit einem Gefühl hoher Verantwortlichkeit, mit vollem Kräfte- und Energieeinsatz arbeitet, das geschaffene Produktions- und wissenschaftlich-technisches Potential effektiv nutzt. Darin liegt die Gewähr der erfolgreichen Realisierung all unserer Pläne.

Die ständigen Kommissionen der Kammern sind der Ansicht, daß die Planaufgaben im großen und ganzen der wirtschaftlichen Strategie der KPdSU in der gegenwärtigen Etappe entsprechen. Die Entwicklung des Landes wird durch die Überführung der Wirtschaft auf einen intensiven Entwicklungsweg, durch die bessere Nutzung der inneren Möglichkeiten und Reserven in den Volkswirtschaftszweigen und vor allem in den Basiszweigen gekennzeichnet.

Nach der Erörterung der Fragen der Verwirklichung des Lebensmittelprogramms stellten die Kommissionen fest, daß die Agrar-Industrie-Vereinigungen in den meisten Rayons die Arbeit der Kolchose, Sowchose, Betriebe und Organisationen gekonnt lenken. Gleichzeitig müssen die Agrar-Industrie-Vereinigungen die Aufmerksamkeit bei der Überwindung der ressourcenbeschränkten einzelner Elemente des Agrar-Industrie-Komplexes, bei der Beseitigung der Mängel in der Nutzung seines Produktionspotentials verstärken.

Im Namen der Kommissionen schlug der Deputierte vor, den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1984, den Staatshaushalt

der UdSSR für das Jahr 1984 und den Bericht über die Durchführung des Staatshaushalts für das Jahr 1982 unter Berücksichtigung der Korrekturen zu bestätigen.

Im Nationalitätenowjet

Um 15 Uhr wurde im Großen Kremmpalast die erste Sitzung des Nationalitätenowjets eröffnet.

Die Deputierten empfingen mit anhaltendem Beifall die Genossen W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarew, W. M. Tschebrikow, E. A. Schewardnadse, M. W. Simjanin, K. V. Russakow, N. I. Ryshkow.

In der Sitzung präsidierte W. P. Ruben. Die Anwesenden ehrten das Andenken der Deputierten Sch. R. Raschidow, A. K. Aramisow, A. A. Surkow, die in der Periode zwischen den Tagungen verschieden sind.

Die Deputierten des Nationalitätenowjets begannen mit der Erörterung der Entwürfe des Staatsplans und des -haushalts des Landes.

Der Vorsitzende der Plan- und Haushaltskommission des Nationalitätenowjets N. I. Maslennikow hielt das Korreferat der Plan- und Haushaltskommission des Nationalitätenowjets des Obersten Sowjets der UdSSR über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für das Jahr 1984, über die Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR im Jahre 1983, über den Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1984 und über die Durchführung des Staatshaushalts der UdSSR für das Jahr 1982.

Der Redner teilte mit, daß die ständigen Kommissionen des Nationalitätenowjets zusammen mit den Kommissionen des Unionsowjets den Staatsplan und den Staatshaushalt der UdSSR für das Jahr 1984 vorher erörtert hatten und der Ansicht sind, daß das vorgeschene Tempo und die Proportionen den Richtlinien des XXVI. Parteitags und der darauffolgenden Plenen des ZK der KPdSU entsprechen und auf die allseitige, stabile Entwicklung der Volkswirtschaft, auf die Festigung des Produktionspotentials, die Hebung des Wohlstandes des Volkes und die Verstärkung der Verteidigungsmacht des Landes gerichtet sind.

Der Plan und der Haushalt für das bevorstehende Jahr, sagte der Redner, setzen neue, verantwortungsvolle Ziele bei der Lösung der Aufgaben des elften Fünfjahresplans. Ihre Erreichung erfordert hohe Organisiertheit und Einigkeit in der Tätigkeit der Arbeitskollektive, Erhöhung der Initiative und Verantwortung in jedem Produktions-

abschnitt, im ganzen Leitungsbereich.

In den Debatten sprachen: im Unionsowjet — W. P. Orlow — Erster Stellvertreter Vorsitzender des Ministerrats der RSFSR, W. I. Browikow — Vorsitzender des Ministerrats der Belarussischen SSR, W. P. Mysnitschenko — Erster Sekretär des Charkower Gebietskomitees der Kommunistischen Partei der Ukraine, B. A. Aschilmow — Vorsitzender des Ministerrats der Kasachischen SSR, N. D. Chudajberdijew — Vorsitzender des Ministerrats der Usbekischen SSR, N. S. Konarow — Minister für Verkehrswesen der UdSSR, S. W. Kiseljowa — Lehrerin an der Mittelschule Nr. 579 des Moskauer Stadtbezirks Krasnogwardewski, und andere Deputierte; im Nationalitätenowjet — J. A. Kolomijez — Erster Stellvertreter Vorsitzender des Ministerrats der Ukrainischen SSR, W. I. Kasakow — Stellvertreter Vorsitzender des Ministerrats der RSFSR, T. W. Rostiflugzeugwerk von Tbilissi, T. J. Jestsow — Erster Sekretär des Kysyl-Ordaer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, S. A. Schalajew — Vorsitzender des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften, W. K. Starowojew — Vorsitzender des K.-P.-Orlowski-Kolchos „Rasswet“, Rayon Kirovsk, Gebiet Mogiljow, A. Karimow — Erster Sekretär des Termeser Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Usbekistans, und andere Deputierte.

Die Debattenredner billigten einstimmig die Erklärungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR J. W. Andropow vom 28. September und vom 24. November sowie die Maßnahmen, die von der Sowjetregierung angesichts der neuen Zuspitzung der internationalen Lage ergriffen wurden, verursacht durch das Anwachsen des Militarismus und der Aggressivität der imperialistischen Kräfte, besonders der USA und ihrer NATO-Verbündeten.

In ihren Reden unterstrichen die Deputierten, daß die Sowjetunion, die Länder der sozialistischen Gemeinschaft fest und konsequent den Kurs darauf verfolgen, die Gefahr eines Kernwaffenkrieges zu bannen und die Welt auf dem Weg der politischen und militärischen Entspannung zurückzuführen.

Den Beschluß des vor der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR stattgefundenen Plenums des ZK der KPdSU, die Leitsätze und Schlussfolgerungen, die im Text der Rede des Genossen J. W. Andropow enthalten sind, wärmstens billigend, schlossen sich die Sowjetmänner, wie die Debattenredner

betonten, aktiv dem Kampf um die kardinale Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Volkswirtschaft durch Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, um die Lösung der wichtigsten Aufgaben des Lebensmittelprogramms an. Die Werktätigen in Stadt und Land sind fest entschlossen, die Verteidigungskraft unserer Heimat durch ihre Aktivistenarbeit noch mehr zu stärken.

Am 29. Dezember hat die Tagung ihre Arbeit im Kraml in getrennten Sitzungen der Kammern fortgesetzt.

Im Unionsowjet

Um 10 Uhr wurde im Großen Kremmpalast die zweite Sitzung des Unionsowjets eröffnet.

Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten die Genossen G. A. Aljiew, W. I. Worotnikow, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, D. A. Kunajew, G. W. Romanow, M. S. Solomenzew, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, K. U. Tschernenko, W. W. Schtscherbikow, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, I. W. Kapitonow, J. K. Ligatschow.

In der Sitzung präsidierte der Vorsitzende des Unionsowjets A. P. Schitkow. Die Erörterung der Entwürfe des Plans und des Staatshaushalts der UdSSR für 1984 wurde fortgesetzt.

Im Nationalitätenowjet

Im Sitzungssaal der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR begann um 10 Uhr die zweite Sitzung des Nationalitätenowjets.

Mit anhaltendem Beifall begrüßten die Deputierten die Genossen W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarew, W. M. Tschebrikow, E. A. Schewardnadse, M. W. Simjanin, K. V. Russakow und N. I. Ryshkow.

In der Sitzung präsidierte der Vorsitzende des Nationalitätenowjets W. P. Ruben. Hier wurde die Diskussion über die Entwürfe des Plans und des Staatshaushalts des Landes für das Jahr 1984 weitergeführt.

In der Sitzung des Unionsowjets sprachen die Deputierten B. Jaskulijew, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Turkmenischen SSR; P. I. Tretjakow, Erster Sekretär des Sachalin Gebietskomitees der KPdSU; N. A. Logatschow, Vorsitzender des Präsidiums der Ostsibirischen Filiale der Sibirischen Abteilung der AdW der UdSSR; N. F. Schischkin, Vorsitzender des Kuibyschew-Kolchos im Rayon Susun.

(Schluß S. 3)

Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR

Über die internationale Lage und die Außenpolitik des Sowjetstaates

Der Oberste Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken bekundet seine ernste Besorgnis über die jähle Zuspitzung der Weltlage, die auf das Anwachsen des Militarismus und der Aggressivität der imperialistischen Kräfte und vor allem der USA zurückzuführen ist, und beschließt:

Voll und ganz die Erklärungen des Genossen J. W. Andropow, Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, vom 28. September und 24. November 1983 zu billigen, in denen eine tiefe und allseitige Einschätzung der Gründe, die zu der gegenwärtigen Zuspitzung der internationalen Lage geführt haben, enthalten ist und die Unveränderlichkeit des Kurses der Sowjetunion auf Erhaltung und Festigung des Friedens, Eindämmung des Wettrüstens sowie Ausweitung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Staaten bekräftigt wird.

Der Oberste Sowjet der UdSSR unterstützt und billigt voll und ganz die praktischen Schritte und Maßnahmen der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung zur Festigung der Verteidigungsfähigkeit der Sowjetunion und zur Gewährleistung der Sicherheit des sowjetischen Volkes und seiner Verbündeten.

Die Menschheit ist gewarnt vor der Welt drohenden Gefahr, die aus der vernunftwidrigen, militärischen Politik des Imperialismus erwächst. Diese Politik offenbart sich vor allem im Streben der USA

und ihrer NATO-Verbündeten, um jeden Preis das bestehende militärische Gleichgewicht zu zerstören, das der internationalen Sicherheit zugrunde liegt, sowie in der Stationierung neuer amerikanischer Nuklearraketen in Westeuropa, die die Fortsetzung der Genfer Verhandlungen unmöglich gemacht hat.

Eben davon zeugen die Handlungen der USA und der mit ihnen konform gehenden reaktionären Regimes und Regierungen, die darauf gerichtet sind, in verschiedenen Gebieten der Welt internationale Konflikte zu entfachen. Die amerikanische Soldateska sät Tod und Verderben, tritt die Souveränität und Unabhängigkeit der Völker anderer Länder mit Füßen. Die Aggression gegen Grenada und dessen illegale Besetzung werden wie der Krieg in Vietnam als eine Schandtat in die Geschichte der USA eingehen. Die Großmachtpolitik Washingtons in Mittelamerika, wo ein unerklärter Krieg gegen Nikaragua geführt wird, die Drohungen gegen die Republik Kuba, die amerikanische und israelische Okkupation Libanons und die offene Unterstützung der Aggression Südafrikas gegen Angola und andere afrikanische Länder lösen Zorn und Empörung aus. In Verletzung der UN-Charta und der Völkerrechtsnormen maßen sich die imperialistischen Staaten das Recht an, auf fremden Territorien zu schalten und zu walten, über die natürlichen Ressourcen anderer Länder zu verfügen und den Völkern Asiens, Afri-

kas und Lateinamerikas ihren Willen aufzuzwingen.

Der Oberste Sowjet der UdSSR verurteilt entschieden die imperialistische Einnischung in die Angelegenheiten unabhängiger Staaten und Völker sowie die Politik der Aggression und der groben Gewalt. Er ruft den USA-Kongress und die Parlamente der anderen NATO-Länder auf, alle ihre Möglichkeiten zu nutzen, damit die Regierungen dieser Länder auf die Durchführung der für den Frieden gefährlichen „Politik der Stärke“ und auf die Versuche, militärische Überlegenheit zu gewinnen, zu verzichten. Der unter den heutigen Bedingungen einzig mögliche Weg zur Festigung des Friedens und der Sicherheit der Völker besteht in der tatsächlichen Anerkennung des Prinzips der Gleichheit und der gleichen Sicherheit sowie in dem Streben nach gegenseitig akzeptablen Übereinkünften auf der Grundlage dieses Prinzips.

Der Oberste Sowjet der UdSSR bekräftigt: Wenn die USA und die anderen NATO-Länder sich bereit finden, zu der Lage zurückzukehren, wie sie vor Beginn der Stationierung amerikanischer Mittelstreckenraketen in Europa bestanden hat, wird auch die Sowjetunion bereit sein, so zu verfahren.

Der Oberste Sowjet der UdSSR äußert tiefe Genugtuung darüber, daß die UNO-Vollversammlung die Deklaration über die Verurteilung des nuklearen Krieges sowie die Beschlüsse über das Einfrieren der nuklearen Rüstungen und die Ver-

hinderung eines Wettrüstens im Weltraum angenommen hat, und erklärt, daß die Sowjetunion bereit ist, Maßnahmen zur Realisierung dieser Beschlüsse zu prüfen, wenn dazu auch die USA und die anderen NATO-Länder bereit sein werden.

Der Oberste Sowjet der UdSSR sieht es als notwendig an, beharrlich auf die Umsetzung der Vorschläge über den Abschluß eines Vertrages zwischen den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und den Mitgliedern des Nordatlantikkpates über die gegenseitige Nichtanwendung militärischer Gewalt und die Aufrechterhaltung der friedlichen Beziehungen hinzuwirken; darüber, daß alle Kernwaffenmächte dem Beispiel der Sowjetunion folgen mögen und die Verpflichtung eingehen, Kernwaffen nicht als erste einzusetzen; über die Verhinderung eines Wettrüstens im Weltraum.

Der Oberste Sowjet der UdSSR beauftragt die sowjetische Regierung, den Kurs auf Gewährleistung der Sicherheit des sowjetischen Staates und seiner Verbündeten fortzusetzen und auch künftig die notwendigen Schritte zu verwirklichen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Umstände die internationale Lage zum Besse-

ren hin verändern würden. Er beauftragt sie, diesen Kurs aktiv auch auf der Stockholmer Konferenz für Sicherheits- und vertrauensbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa zu verfolgen.

Der Oberste Sowjet der UdSSR erklärt feierlich, daß die Sowjetunion die Sicherheit keines einzigen Landes, ob nun im Westen oder im Osten, antastet. Sie will mit allen Ländern im Frieden leben und das Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher sozialer und politischer Ordnung realisieren.

Das höchste Machtorgan des sowjetischen Staates gibt der Überzeugung Ausdruck, daß der Verstand der Menschheit vor einer nuklearen Katastrophe bewahren kann und muß. Einen gewichtigen Beitrag zur Lösung dieser derzeit brennendsten Frage können unternehmende Parlamente und Völker aller Länder der Erde beitragen, wozu sie der Oberste Sowjet der UdSSR und das sowjetische Volk aufrufen.

Die friedliche Außenpolitik der Sowjetunion wird sich auch künftig zuverlässig auf die selbstlose Arbeit des gesamten, eng um die Kommunistische Partei der Sowjetunion geschlossenen Volkes

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

J. ANDROPOW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

T. MENTESCHASCHWILI

Moskau, Kraml, 29. Dezember 1983

Partei und Volk sind eins

Nominierung von Deputiertenkandidaten

In der Atmosphäre eines großen politischen und Arbeitselans rüstet unser Land zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR — der obersten Legislaturperiode. Die ordentlichen Wahlen in das höchste Organ der Staatsmacht der UdSSR sind von gewaltiger Bedeutung für die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie, der darauf folgenden Tätigkeit des Obersten Sowjets der UdSSR und aller Sowjets der Volksdeputierten.

Am 28. Dezember hat im Lande die Aufstellung der Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet begonnen.

RSFSR

In gehobener Stimmung kamen die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Lichtschow-Autowerks zur Versammlung. Im Namen des Kollektivs sprach der Stanzerschmied der Hauptschmiede K. N. Malin, Held der Sozialistischen Arbeit.

Gleich Millionen sowjetischer Menschen haben sich die Arbeiter des SIL-Autowerks mit dem Text der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Juri Wladimirowitsch Andropow für das Dezemberplenum des Zentralkomitees der Partei bekannt gemacht, sagte er. Darin fanden wir die Antworten auf zahlreiche Fragen, die jeden von uns bewegen: Wie wäre die Arbeit besser zu organisieren? Wie könnte man erreichen, daß unsere Wirtschaft sich störungsfrei entwickelt, daß sie noch effektiver wird? Was soll jeder von uns an seinem Arbeitsplatz zur Festigung der Verteidigungsmacht des Landes, zur Hebung des Wohlstandes der Sowjetmänner und zum Triumph des Friedens auf dem Planeten unternehmen? Und ich sage von Herzen, daß wir, die SIL-Autowerker, die Politik der Partei und die Beschlüsse des Dezemberplenums rückhaltlos unterstützen.

Der Redner unterbreitete den Vorschlag, als Kandidaten vom Wahlkreis Proletarski Nr. 18 der Stadt Moskau den Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen J. W. Andropow aufzustellen.

Durch anhaltenden stürmischen Beifall brachten die Teilnehmer der Versammlung die Billigung dieses Vorschlags zum Ausdruck. Alle besten Qualitäten der Arbeiterklasse, die Selbstlosigkeit im Kampf für den Sozialismus, Tapferkeit und unbeeugbaren Willen, Pflicht- und Verantwortungsgedanken vor der Partei und dem Volk sind unserem Leiter eigen, sagte der Redner.

Den Vorschlag, J. W. Andropow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR zu nominieren, unterstützten auf wärmste S. P. Maximow, Schleifer in der Werkzeugmacherei; J. I. Moissejew, Sekretär des Betriebspartei-Komitees; W. T. Saikin, Generaldirektor der Vereinigung „Awtosil“ und andere. Sie versicherten, daß die SIL-Autowerker gleich allen Einwohnern Moskaus fest entschlossen sind, alle ihre Erfahrungen, ihr Können und ihre Schaffensenergie für den Aufbau des Kommunismus einzusetzen.

Einstimmig wird der Beschluß gefaßt, Juri Wladimirowitsch Andropow als Deputiertenkandidaten vom Wahlkreis Proletarski Nr. 18 der Stadt Moskau für die Wahlen zum Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR aufzustellen.

Auf der Versammlung des Kollektivs des Autowerks war das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU V. W. Grischin zugegen.

In feierlicher Atmosphäre verließ die Versammlung im Staatlichen Kugeljagerwerk Nr. 1.

Genosse Andropow führt in der Weltarena den festen und konsequenten Kurs der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates auf Sanierung der internationalen Lage, auf Abwendung einer thermodynamischen Katastrophe durch, sagte die Schleiferin der Rollagerabteilung, Heldin der Sozialistischen Arbeit N. W. Motowa. Im Namen des Werkkollektivs schlug die Rednerin vor, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR vom Wahlkreis Proletarski der Stadt Moskau den Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Juri Wladimirowitsch Andropow zu nominieren.

Darauf sprachen der Sekretär des Betriebspartei-Komitees D. P. Julin und der Einrichtmeister W. S. Melnik, die diesen Vorschlag unterstützten.

Die Versammlung beschloß einstimmig, als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis-Perowo der Stadt Moskau Viktor Wassiljewitsch Grischin zu nominieren.

Eine Versammlung fand im Moskauer Funkwerk statt. Der Montageschlosser S. W. Sojusow unterbreitete im Namen des Kollektivs der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Moskauer Scheinwerferwerks als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR für den Wahlkreis Perowo der Stadt Moskau das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des Moskauer Stadtpartei-Komitees Viktor Wassiljewitsch Grischin aufzustellen. Der Redner umriß die Tätigkeit des Kandidaten und hob hervor, daß Viktor Wassiljewitsch dank seiner parteiähnlichen Prinzipienreue, dank seinem feinfühligem und aufmerksamen Verhalten zu den Menschen bei den Werktätigen Moskaus Achtung und Ansehen geniesst.

Die Redner, die in der Versammlung das Wort ergriffen, unterstützten diese Kandidatur.

Die Versammlung beschloß einstimmig, als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis-Perowo der Stadt Moskau Viktor Wassiljewitsch Grischin zu nominieren.

Eine Versammlung fand im Moskauer Funkwerk statt. Der Montageschlosser S. W. Sojusow unterbreitete im Namen des Kollektivs der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Betriebs den Vorschlag, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorgesandter des Unionsowjets, Mitglied der Sowjetunion Dmitri Fjodorowitsch Ustinow aufzustellen.

Der Verteidigungsminister der UdSSR, betonte der Redner, widmet all sein Wissen, seine Erfahrungen und organisatorischen Fähigkeiten der Verstärkung der Verteidigungsmacht unserer Heimat, ihrer Streitkräfte.

Die Teilnehmer der Versammlung faßten einstimmig den Beschluß über die Nominierung von Dmitri Fjodorowitsch Ustinow als Deputiertenkandidaten zum Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Moskauer Wahlkreis Kunzewo.

(Schluß S. 2)

Partei und Volk sind eins

(Schluß, Anfang S. 1)

In einer Atmosphäre hoher Aktivität verlief die Versammlung des Kollektivs der Werktätigen der Bau- und Montageproduktionsvereinigung „Selenogradstroi“.

Die Versammlungsteilnehmer faßten einstimmig den Beschluß, als Deputiertenkandidaten zum Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Tuschino der Hauptstadt den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Juri Wladimirovitsch Andropow und den Leiter einer Komplexbrigade der Bauverwaltung Nr. 3, Vereinigung „Selenogradstroi“, Helden der Sozialistischen Arbeit Nikolai Anatoljewitsch Slobin aufzustellen.

Im Kulturhaus des Hüttenkombinats Stupino, Gebiet Moskau, fand eine Versammlung der Werktätigen des Betriebs statt. Ihre Teilnehmer nominierten einstimmig als Deputiertenkandidaten zum Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Stupino den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Juri Wladimirovitsch Andropow und den Walzwerkbrigadier, Staatspreisträger der UdSSR Vitali Maximowitsch Wenezew.

Auf der Versammlung des Kollektivs des Sowchos „Bolschewik“, Rayon Serpuchow, beschloß man einstimmig, als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Serpuchow das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretär des Moskauer Stadtpartei-Komitees Viktor Wassiljewitsch Grischin und die Gemüsebaugärtlerin, Staatspreisträgerin der UdSSR Alexandra Wassiljewna Shersdewa zu nominieren.

In der Turbogeneratorenabteilung hatten sich die Werktätigen der Kirow-Vereinigung „Elektrosil“ versammelt, um einen Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Leningrader Wahlkreis der Stadt aufzustellen.

Der Leiter der Karussellreherbrigade, Held der Sozialistischen Arbeit J. K. Sidorow, machte den Vorschlag, als Deputiertenkandidaten das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU G. W. Romanow zu nominieren. Der Arbeiter sagte, daß diese Wahlkampagne im Zeichen der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU verläuft.

Die Versammlung unterstützte den Vorschlag des Arbeiters und beschloß einstimmig, Grigori Wassiljewitsch Romanow als Deputiertenkandidaten für den Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Leningrader Stadtwahlkreis zu nominieren.

Eine Versammlung fand in der Vereinigung „Kirow-Werk“ statt. Ihre Teilnehmer beschlossen einstimmig, den Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Juri Wladimirovitsch Andropow und Helden der Sozialistischen Arbeit Iwan Wassiljewitsch Sacharow, Leiter der Montage-schlosserbrigade der Vereinigung, als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Kirowski und Leningrad zu nominieren.

Auf der Versammlung des Kollektivs des Werks „Bolschewik“ wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR Nikolai Alexandrowitsch Tichonow und Helden der Sozialistischen Arbeit Boris Alexandrowitsch Shurawljow, Instrukteur für Produktions-

unterricht, als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Newski-Wahlkreis von Leningrad zu nominieren.

Das Kollektiv der Baltischen Schiffswerft nominierte einstimmig das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU Konstantin Ustinowitsch Tschernenko und den Karussellreher dieses Betriebs Iwan Iwanowitsch Shirnow als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Wassileostrowski von Leningrad.

Die Arbeiter und Angestellten des Versuchsproduktionsbetriebs E b e s „Tscherepanowskoje“, Gebiet Nowosibirsk, beschloßen einstimmig, den Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Juri Wladimirovitsch Andropow und die Helden der Sozialistischen Arbeit Anastassija Jakowlewna Olenkova, eine parteilose Melkerin, als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Iskitinski zu nominieren.

Auf einer Versammlung des Kollektivs des Chemiewerks „60 Jahre UdSSR“ von Pridonskoi ergriff der Direktor des Betriebs W. I. Patschin das Wort. Er schlug vor, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrates der RSFSR V. I. Worotnikow als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR aufzustellen.

Die Versammlung beschloß einstimmig, Vitali Iwanowitsch Worotnikow als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Rossoschanski zu nominieren.

Die Versammlungsteilnehmer des Wohnungsbaukombinats „60 Jahre UdSSR“ in Swerdlowsk beschloßen einstimmig, den Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Juri Wladimirovitsch Andropow und Jekaterina Petrowna Marjachina, die parteilose Anstreicherin aus der Bauverwaltung Nr. 1, als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Kirowski aufzustellen.

Die Werktätigen des staatlichen Zuchtbetriebes „Bolschewik“, Rayon Ipatowo, Region Stawropol, beschloßen, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet der UdSSR für den Wahlkreis Ipatowo zu nominieren.

„Genosse Gorbatschow ist ein namhafter Funktionär der Kommunistischen Partei“, sagte der Held der Sozialistischen Arbeit Oberhirt N. A. Siwezw. „All seine Kenntnisse und Erfahrungen widmet Michail Sergejewitsch der Erfüllung großangelegter Aufgaben zur weiteren Festigung des Agrar-Industrie-Komplexes und der Gewährleistung einer strikten Realisierung des Lebensmittelprogramms der UdSSR.“

Die Versammlungsteilnehmer beschlossen einstimmig, Michail Sergejewitsch Gorbatschow als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Ipatowo aufzustellen.

Das Hüttenkombinat Orsk-Chalilowo in Nowotroik wird das „Orenburger Magnitka“ genannt. Hier fand eine Versammlung statt, deren Teilnehmer einstimmig beschlossen, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrates der RSFSR Vitali Iwanowitsch Wozotnikow sowie die Komsomolzin Ga-

lina Nikolajewna Danilowa, Bedienungskraft in der Blechwalzteilung, als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Orsk zu nominieren.

Kasachische SSR

In der Atmosphäre hoher politischer Aktivität fand in der Alma-Ataer Konfektionsvereinigung „J. A. Gagarin“ eine Wahlversammlung zur Nominierung von Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet der UdSSR im Wahlkreis Oktjabrski Nr. 618 von Alma-Ata für die Wahlen zum Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR statt.

Es spricht der Sekretär des Parteikomitees K. S. Schöibekowa: „Unser Land geht zuversichtlich den Weg des kommunistischen Aufbaus“, sagte sie. „Die Werktätigen der Vereinigung kämpfen gleich allen Sowjetmenschen konsequent um die Steigerung der Produktionseffektivität. Wir ermitteln beharrlich Reserven für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und für die Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse.“

Im Namen des Kollektivs schlug ich vor, den Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Juri Wladimirovitsch Andropow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR zu nominieren. Wir kennen ihn als den hervorragenden Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, der seine großen Erfahrungen, sein Talent und seine Kenntnisse der Festigung der wirtschaftlichen und Verteidigungsmacht unserer Heimat, zur Hebung des materiellen und kulturellen Lebensstandards des Volkes, zur Erhaltung des Friedens auf dem Planeten widmet.“

Die Rednerin sprach vom Arbeitsantrieb, ausgelöst durch die Beschlüsse des Dezemberplenums (1983) des ZK der KPdSU und die Reden des Genossen J. W. Andropow.

Den Vorschlag über die Aufstellung der Kandidatur des Genossen J. W. Andropow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR unterstützte die Näherin R. N. Jagischewa. Sie schlug auch vor, Gulnara Orasbekowna Dihanbajewa, Maschinenführerin der Vereinigung, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR zu nominieren. „Die Näherinnen N. F. Wolkowa und B. A. Telemisowa, der Chefingenieur R. A. Ostrowskaja, der Abschnittsleiter A. I. Pachomitschik unterstützten wärmstens den Vorschlag, J. W. Andropow und G. O. Dihanbajewa als Deputiertenkandidaten für das höchste Staatsmachtorgan des Landes zu nominieren.“

Die Versammlung faßte einstimmig den Beschluß, Juri Wladimirovitsch Andropow und Gulnara Orasbekowna Dihanbajewa als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR für den 618. Alma-Ataer Oktjabrski-Wahlkreis für die Wahlen zum Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu nominieren.

Mit großem Aufschwung verlief im Rauchwarenkombinat die Wahlversammlung zur Nominierung der Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR für den 618. Alma-Ataer Oktjabrski-Wahlkreis.

Alle Redner schlugen vor, den Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Juri Wladimirovitsch Andropow und die Maschinennäherin der Produktionsvereinigung „J. A. Gagarin“, Gulnara Orasbekowna Dihanbajewa als Deputiertenkan-

didaten für den Obersten Sowjet der UdSSR zu nominieren.

Die Versammlung faßte einstimmig den Beschluß, Juri Wladimirovitsch Andropow und Gulnara Orasbekowna Dihanbajewa als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR zu nominieren.

Eine Wahlversammlung der Arbeiter, des ingenieur-technischen Personals und der Angestellten fand auch im Alma-Ataer Baumwollkombinat statt. Sie wurde vom Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees des Kombinats G. W. Gerasimowitsch eröffnet. Die Vorbereitung der Wahlen zum höchsten Staatsmachtorgan, sagte sie, verläuft mit großem politischen und Arbeitseinsatz. Dank den großen schöpferischen Anstrengungen der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes hat unser Land bedeutende Erfolge im kommunistischen Aufbau erreicht.

Das Wort wird der Weberin der Ersten Fabrik, Helden der Sozialistischen Arbeit L. W. Kotschetowa erteilt.

„Das Herz erfüllt sich mit Stolz auf die grandiosen Errungenschaften unseres Volkes, sagt sie. Die Sowjetmenschen unterstützen einstimmig die Innen- und Außenpolitik der teuren Kommunistischen Partei, die zielstrebige Tätigkeit des Leninschen Zentralkomitees der KPdSU, seines Politbüros, des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Juri Wladimirovitsch Andropow persönlich zu der weiteren Festigung der ökonomischen und Verteidigungsmacht unserer Heimat, zur Hebung des materiellen und kulturellen Lebensstandards des Volkes, zur Erhaltung des Friedens auf Erden.“

Die Zeit, die seit den vorigen Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR verfloßen ist, ist durch Ereignisse gekennzeichnet, die von weltgeschichtlicher Bedeutung sind. Es fand der XXVI. Parteitag der KPdSU statt, das Land beging den 60. Geburtstag der UdSSR, den 80. Jahrestag des Zweiten Kongresses der SDAPR. Bestätigt wurde das Lebensmittelprogramm. Eine immer breitere Entfaltung erfährt der sozialistische Wettbewerb um die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des XXVI. Parteitags der KPdSU, des November- (1982) und des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, der Hinweise und Empfehlungen des Genossen J. W. Andropow, der Beschlüsse des XV. Parteitags der KP Kasachstans.“

Die Werktätigen unseres Betriebs haben die Nachricht über die Durchführung der ordentlichen Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR mit großer Begeisterung aufgenommen. Ich schlage vor, als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR für den 617. Alma-Ataer Lenin-Wahlkreis für die Wahlen zum Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR das Mitglied des Politbüros, Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew — den hervorragenden Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates — zu nominieren.“

„Der Lebensweg des Genossen D. A. Kunajew ist der Weg eines teuren Sohnes der Leninschen Partei. Maschinist, Leiter einer Werkabteilung, Chefingenieur, Direktor einer Bergverwaltung, Präsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, Vorsitzender des Ministerrates der Republik, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans — auf welchem Posten er auch immer arbeitet, stellt Genosse Kunajew alle seine Kräfte, Kenntnisse und Er-

fahrungen immer in den Dienst der weiteren Entwicklung der Ökonomie und Kultur der Republik, der Hebung des Volkswohlstandes.“

Wir Textilarbeiter, sagte in ihrer Ansprache die Spulerin und Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Sh. Sarsenbajewa, wissen, daß Genosse Kunajew lange Jahre der Parteiorganisation Kasachstans vorsteht und dabei große organisatorische Fähigkeiten offenbart, indem er seine ganze Energie der Sache der Entwicklung der Ökonomie und Kultur der Republik, der Hebung des Wohlstandes der Werktätigen widmet. Wiederholt wurde er zum Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR gewählt und wurde seinen Pflichten als Volksdeputierter immer gut gerecht.“

Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew schenkt der Arbeit unseres Betriebs, der Steigerung der Produktion von Massenbedarfsartikeln viel Aufmerksamkeit. Vom Standpunkt hoher Anforderungen und der Prinzipientreue aus geht er an die Fragen der Vervollkommnung der Parallellieferung der Wirtschaft heran. Wir kennen Genossen Kunajew auch als einen Menschen, der sich den Belangen der Werktätigen gegenüber aufmerksam verhält, der viel für die bauliche Gestaltung unserer ordnungsgemachten Republikhauptstadt getan hat. Seine großen Verdienste um die Partei und das Sowjetvolk wurden dreifach mit dem hohen Titel „Held der Sozialistischen Arbeit“ gewürdigt. Von ganzem Herzen unterstütze ich die Nominierung Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajews als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR.“

„Unter der Führung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans hat sich unsere Republik von Grund auf umgewandelt“, sagte L. N. Kamkina, Weberin in der Zweiten Fabrik. „Wir lösen eine der wichtigsten Aufgaben, indem wir Waren für das Volk produzieren und uns bemühen, daß die Stoffe immer schöner und gediegener werden.“

Mit Freude unterstützte ich den Vorschlag, Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen.“

Im Namen der jungen Textilarbeiter sprach K. Kabybekowa, Krepplemaschinistin und Abteilungs-kommissarin in der Zweiten Fabrik:

„Mit großer Freude und Begeisterung rüstet die Jugend unseres Kombinats zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR. Viele werden ihre Stimmen zum erstmaligen abgeben. Die Verfassung der UdSSR räumt der Jugend wie auch den anderen Bürgern die breitesten Rechte ein. Wir spüren täglich die väterliche Fürsorge der Kommunistischen Partei für die Jungen und Mädchen. Für sie sind alle Bedingungen einer harmonischen und allseitigen Entwicklung geschaffen.“

Wir unterstützen die Nominierung Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajews zum Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR.“

Wärmstens unterstützt wurde die Kandidatur des Genossen D. A. Kunajew auch von der Trocknerin der Ausrüsterei S. Nijasowa und dem Kombinatdirektor J. F. Golubkin.

Die Versammlungsteilnehmer faßten einstimmig den Beschluß, Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR vom Alma-Ataer Lenin-Wahlkreis Nr. 617 aufzustellen und ihn zu bitten, in diesem Wahlkreis zu kandidieren.

In der Atmosphäre eines hohen politischen Aufschwungs verlief die Wahlversammlung der Ingenieure, Techniker und Angestellten der Alma-Ataer Maschinenfabrik „S. M. Kirow“, Trägerin des Ordens des Roten Arbeitsbanners.

Der Innendreher A. M. Swetachow machte den Vorschlag, Genossen D. A. Kunajew, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR vom Alma-Ataer Lenin-Wahlkreis Nr. 617 zu nominieren.

Er sagte: „Wir alle kennen Dinnuchamed Achmedowitsch als einen der namhaften Politiker und Staatsmänner, die all ihre Kraft und ihr Wissen der Sache der Partei und des Volkes widmen. Ständige Beachtung bekundet Genosse Kunajew für die Entwicklung der vielschichtigen Volkswirtschaft der Republik und für die weitere Hebung des Wohlstandes der Werktätigen.“

Aufs wärmste wurde die Kandidatur des Genossen D. A. Kunajew vom Dreher R. G. Dshumabekow, dem Abteilungsleiter A. N. Pronitsch, der Zahnfräserin R. S. Skljajewa, dem Polierer Ch. Soldanbajew und dem Abteilungsleiter im Konstruktionsbüro W. A. Burkow unterstützt, die auf der Versammlung das Wort ergriffen.

Die Versammlung beschloß einstimmig, Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR vom Alma-Ataer Lenin-Wahlkreis Nr. 617 zu nominieren und ihn zu bitten, in diesem Wahlkreis zu kandidieren.

In der Alma-Ataer Produktionsvereinigung für Plasteverarbeitung „Kyl-Tu“ fand eine Wahlversammlung zur Aufstellung des Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR vom Alma-Ataer Lenin-Wahlkreis Nr. 617 statt. Die Redner schlugen vor, Genossen D. A. Kunajew, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR zu nominieren.

Die Versammlung beschloß einstimmig, Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR vom Alma-Ataer Lenin-Wahlkreis Nr. 617 aufzustellen.

Im Namen meiner Arbeitskamaraden schlage ich vor, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR einen der namhaften Funktionäre der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, den dreifachen Helden der Sozialistischen Arbeit Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew aufzustellen. Er leitet schon viele Jahre die Parteiorganisation Kasachstans, hat dabei große organisatorische Fähigkeiten offenbart und einen gewaltigen Beitrag für die Entwicklung der Ökonomie und Kultur der Republik geleistet. Diesen Vorschlag unterstützend, schlug der Leiter der Baggerführerbrigade der Bergbauverwaltung Sokolowka W. A. Gurjew vor, als

Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR auch den Leiter der Baggerführerbrigade Jewgeni Iwanowitsch Werjowotschkin — einen der besten Bergwerker und Nachwuchsausbilder — zu nominieren.

Die Versammlung beschloß einstimmig, als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Rudny Nr. 639 Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew und Jewgeni Iwanowitsch Werjowotschkin zu nominieren und sie um ihr Einverständnis zu bitten, in diesem Wahlkreis zu kandidieren.

Es fand auch eine Wahlversammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Trusts „Sokolowudstroi“ statt, der den Namen „60 Jahre Oktoberrevolution“ führt. Als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR vom Wahlkreis Rudny Nr. 639 nominierten ihre Teilnehmer einstimmig Dinnuchamed Achmedowitsch Kunajew und Jewgeni Iwanowitsch Werjowotschkin.

Temirtau. In der Atmosphäre hohen politischen und Arbeitsaufschwungs fand die Wahlversammlung im Karagandaer Hüttenkombinat statt. Am Rednerpult ist der Oberagglomerararbeiter Sh. Abdikimov. Die Hüttenwerker des führenden Schwerindustriebetriebes Kasachstans, sagte er, billigen restlos und unterstützen einstimmig die Innen- und die Außenpolitik der KPdSU, die Beschlüsse des Dezemberplenums (1983) des ZK der KPdSU und werden die wirtschaftliche und Verteidigungsmacht unseres Landes auch ferner durch Aktivitäten stärken.

Der Redner schlug vor, das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, den Sekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow — den namhaften Funktionär der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates —, der für die Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes unseres Landes viel leistet, als Deputiertenkandidaten vom Temirtauer Wahlkreis Nr. 151 für die Wahlen zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu nominieren.

P. A. Graskow, Gießmaschinist im Hochofenwerk, unterstützte diesen Vorschlag und schlug vor, auch T. D. Adam-Jussupow, Oberhochofenmann des Hochofenwerkes im Karagandaer Hüttenkombinat, der zur Entwicklung des Betriebes viel beigetragen hat und am gesellschaftlichen Leben aktiv teilnimmt, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR in diesem Wahlkreis aufzustellen.

Die Versammlung nominierte Michail Sergejewitsch Gorbatschow und Tjulejen Djussembajewitsch Adam-Jussupow einstimmig als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR im Temirtauer Wahlkreis Nr. 151 für die Wahlen zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR.

Eine Wahlversammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten fand im Karagandaer Werk für technische Gummierzugnisse statt. Die Redner nominierten das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow und T. D. Adam-Jussupow, Oberhochofenmann des Hochofenwerkes, als Deputiertenkandidaten für das höchste Organ der Staatsmacht unseres Landes.

Die Versammlung beschloß einstimmig, Michail Sergejewitsch Gorbatschow und Tjulejen Djussembajewitsch Adam-Jussupow als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR im Temirtauer Wahlkreis Nr. 151 für die Wahlen zum Nationalitätensowjet aufzustellen.

Auf den Versammlungen, gewidmet der Nominierung der Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR, wurden Vertreter für die Wahlkreisberatungen gewählt.

(KasTAg)

Rede des Deputierten B. A. ASCHIMOW (Wahlbezirk Kirowski von Karaganda, Kasachische SSR)

Geehrte Genossen Deputierte! Das vor der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR abgehaltene Plenum des ZK der KPdSU hat erneut vor Augen geführt, wie zielstrebig und gründlich das ZK der KPdSU und das Politbüro des ZK unter Leitung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Juri Wladimirovitsch Andropow die großangelegten Aufgaben der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes in der gegenwärtigen Etappe lösen.

Der konsequente Aufstieg der Wirtschaft und Verteidigungsmacht unserer Heimat, der Wissenschaft und Kultur sowie die Hebung des Volkswohlstandes, die weitere Festigung der ideologischen und politischen Einheit der sozialistischen Gesellschaft sind ein markanter Beweis für die große Leninkraft der Innen- und Außenpolitik der Partei, der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU.

Einen gewaltigen, ständig anwachsenden Einfluß üben die Beschlüsse des Novemberplenums (1982) und des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU sowie die grundlegenden Hinweise des Genossen J. W. Andropow zur radikalen Steigerung der Effektivität der Wirtschaft auf die Festigung der Disziplin, Organisiertheit und Ordnung auf das Entwicklungstempo der Volkswirtschaft aus.

In einem der besorgniserregendsten und verantwortlichsten Momente der Nachkriegsgeschichte erlangt über unseren Planeten autoritativ und schwerwiegend die Erklärung des Genossen J. W. Andropow, die zu einem markanten Be-

weis für die unwandelbare Treue der UdSSR zum prinzipiellen Leninschen außenpolitischen Kurs wurde. Zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk billigen und unterstützen die Werktätigen des multinationalen Kasachstans rückhaltlos die Generallinie der KPdSU innerhalb des Landes und in der Weltarena. Die Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR beherzigen den Vorschlag, einen Sonderbeschluß des Obersten Sowjets der UdSSR über die restlose und einmütige Billigung der Erklärung des Genossen J. W. Andropow und der Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit des Sowjetstaates und unserer Verbündeten, zur Abwendung der Kriegsgefahr und zur Erhaltung des Friedens auf der Erde zu fassen.

Die Kasachstaner bringen ihre feste Entschlossenheit zum Ausdruck, durch ihre gut organisierte Arbeit die Verteidigungsfähigkeit des Landes zu stärken und die Aufgaben des elften Fünfjahrplans erfolgreich zu erfüllen.

Im zurückliegenden Zeitraum hat die merklich wachsende Industrie der Republik eine Weiterentwicklung erfahren. Die Arbeiten zur Festigung der Mineral- und Rohstoffbasis ihrer führenden Branchen und zur Schaffung einzigartiger Territorialkomplexe nahmen ihren Fortgang. Angelaufen sind 230 neue Großproduktionskapazitäten in der Energie, im Nichteisen- und Eisenhüttenwesen, im Maschinenbau, in der Kohlen-, chemischen und petrochemischen, in der Leicht- und Lebensmittelindustrie. Beharrliche Arbeit wird zum Aufschwung des Agrar-Industrie-Komplexes und zur Realisierung des Lebensmittelprogramms geleistet. Konsequenter Wirklich-

werden Maßnahmen zur Hebung des Wohlstandes der Werktätigen, angewachsen sind die Zahlenleistungen und Vergünstigungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds; erhöht wurden die Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten sowie der Kolchosbauern. Konsumgüter werden im Werte von mehr als 10,5 Milliarden Rubel produziert. Seit Beginn der Planperiode wurden Wohngebäude mit einer Gesamtfläche von mehr als 16 Millionen Quadratmetern errichtet. In jedem der 19 Gebiete unserer Republik wurde eine Vielzahl von Bildungs-, kulturellen und medizinischen Einrichtungen ihrer Bestimmung übergeben. In hohem Tempo entwickelten sich das Verkehrs-, das Handels- und das Dienstleistungs-wesen.

Im laufenden Jahr ist die Erfüllung der Aufgaben in der Industrie nach den Hauptkennziffern gewährleistet; zusätzlich zum Plan wurden bedeutende Mengen verschiedener Erzeugnisse realisiert. Die Arbeitsproduktivität stieg an, die Auslastung der Produktionskapazitäten verbesserte sich, die Zahl der zurückbleibenden Betriebe sowie der Betriebe, die ihre Lieferpläne und -pflichten nicht erfüllen, verringerte sich. Realisiert wurden Maßnahmen zur technischen Neuausrüstung der Betriebe, zur Einführung neuer Technik und Technologie, zur Erweiterung des Sortiments der Erzeugnisse, insbesondere der Konsumgüter, und Verbesserung ihrer Qualität.

Die Werktätigen der Landwirtschaft haben ungeachtet der sehr schwierigen Witterungsverhältnisse hohe Organisiertheit bekundet und etwa 15 Millionen Tonnen hochwertiger Getreides an den Staat ver-

kauft. Mehr als 80 Prozent der Gesamtmenge des abgelieferten Korns war Weizen harter, starker und wertvoller Sorten. Überboten sind die Planvorgaben beim Reis- und Körnermaisverkauf an den Staat. Die Sowchose und Kolchose haben sich mit Saatgut versorgt und den Boden für die Frühjahrsbestellung vorbereitet. Die Bestände der gesellschaftseigenen Tiere wie auch die Ankaufe tierischer Erzeugnisse nahmen zu, die Pläne der Lieferung von Fleisch, Milch und Eiern an den Unionsfonds wurden erfüllt. Es wurde bedeutend mehr Futter als im Vorjahr bereitgestellt, was eine organisierte Viehwinterung ermöglicht. Die gesellschaftseigene Viehwirtschaft weiterentwickelt, erweisen die Sowchose und Kolchose die nötige Hilfe der Dorfbevölkerung bei der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den persönlichen Hauswirtschaften.

Durch die Verstärkung der Kontrolle der Arbeit an den Anlaufobjekten, die Konzentration von Kräften und Mitteln auf die vergrößerten Umfang der in Anspruch genommenen Investitionen, erhöhte sich das Tempo bei der Inbetriebnahme der Grundfonds.

Genossen Deputierte! Der dem Obersten Sowjet der UdSSR zur Erörterung unterbreitete Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung und der Staatshaushalt des Landes für 1984 werden zu einer wichtigen Etappe bei der Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und der darauffolgenden Plänen des ZK der KPdSU. Sie eröffnen sowohl für Kasachstan als auch vor den anderen Schwesterrepubliken breite Perspektiven für den weiteren dynamischen Aufschwung von Wirt-

schaft, Wissenschaft und Kultur, lösen große soziale Aufgaben.

Im kommenden Jahr wird der Umfang der Industrieproduktion in Kasachstan um 14 Prozent gegenüber dem Stand von 1980 anwachsen. Die Erzeugung von Elektroenergie soll 79 Milliarden Kilowattstunden erreichen, zunehmen werden die Kohlegewinnung und die Produktion von Roheisen, Stahl, Walzgut, gelbem Phosphor, Mineraldüngemitteln, Zement, Traktoren, Landmaschinen und Konsumgütern. In der Landwirtschaft wird nach wie vor die Vergrößerung der Produktion von Getreide und tierischen Erzeugnissen die Hauptaufgabe bilden.

Die Aufgaben und Pläne sind allgegenwärtig, jedoch erfüllbar. Ihre Realisierung wird eine bedeutende Verbesserung der Wirtschaftsführung, die Beseitigung der Mängel, eine bessere Nutzung der Reserven, das Ringen um eine überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Gestehungskosten der Erzeugnisse erfordern.

Der ganzen Tätigkeit der Republikparteiorganisation, der Sowjet- und Wirtschaftsorgane sowie aller Arbeitskollektive werden die Hinweise zugrunde gelegt werden, die im Text der Programmrede des Genossen Juri Wladimirovitsch Andropow auf dem Plenum des ZK der KPdSU bezüglich der Schlüsselprobleme der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes und der erfolgreichen Realisierung der Aufgaben des Fünfjahrplans enthalten sind.

In den letzten Jahren sind die Produktionsgrundfonds in der Industrie der Republik doppelt angewachsen. In diesem Zusammenhang gewinnt für uns die effektive Nutzung des geschaffenen Produktions-

und wissenschaftlich-technischen Potentials, die Verbesserung der technisch-wirtschaftlichen Kennziffern der Arbeit erstrangige Bedeutung. Dies um so mehr, als im Entwurf des Plans für das nächste Jahr beabsichtigt wird, den ganzen Zuwachs der Industrieproduktion im Werte von 1 Milliarde Rubel in den funktionierenden Betrieben zu erzielen. In dieser Richtung wird in den Arbeitskollektiven eine umfangreiche zielgerichtete Arbeit durchgeführt. Unter Beteiligung der Unionsorgane ist ein Komplex von Maßnahmen erarbeitet worden, deren Verwirklichung es gestattet wird, jährlich eine Großproduktion mit einer Kapazität von 445.000 Tonnen Weißblech im Karagandaer Hüttenkombinat zu meistern. Es werden die nötigen Maßnahmen zur Sicherung eines stabilen Betriebs der Kraftwerkblöcke im Ekibastuser Oberlandkraftwerk ergriffen. Gleichzeitig sollte man hier, um eine qualifizierte technische Wartung zu gewährleisten und die Betriebssicherheit des Kraftwerks des Ministeriums für Energie und Elektrifizierung der UdSSR zu erhöhen, die Schaffung der Reparaturbasis beschleunigen und für die Sicherung der Käder in den Plänen mehr Aufmerksamkeit dem Wohnungsbau, der Errichtung von Kultur- und Sozialobjekten schenken, das Tempo ihrer Inbetriebnahme steigern. Wir rechnen auf eine aktivere Hilfe seitens des Ministeriums für chemische Industrie bei der vollständigen Versorgung mit Rohstoff des großen Plattenwerks in der Stadt Schewtschenko, dessen Kapazitäten heutzutage weniger als zur Hälfte ausgenutzt werden.

Gemäß den Forderungen der Partei und der Regierung wird in den Arbeitskollektiven eine planmäßige Arbeit zur Verstärkung des Sparprinzips und zur Reduzierung des Verbrauchs der materiellen Ressourcen in Begegnung durchgeführt. Unter solchen Bedingungen hängt die erfolgreiche Lösung der sozialökonomischen Auf-

gaben in großem Maße von der exakten Versorgung und der Bilanzierung des Plans mit der materiellen Versorgung ab. Dieses Problem ist nicht neu, und in letzter Zeit hat sich hier die Sachlage etwas verbessert. Doch werden die zur Verfügung gestellten Fonds für Bau- und Sennmetall, für das Walzen von Eisenmetall niedrigerer Sorten nicht vollständig realisiert, was sich auf die Arbeit der Volkswirtschaftszweige, besonders auf den Investitionsbau, negativ auswirkt. Dieser sehr wichtige Abschnitt fordert eine tatkräftigere Arbeit der Organisationen, die für die rechtzeitige Lieferung der materiell-technischen Ressourcen verantwortlich sind.

Genossen Deputierte! Im Namen der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR aus Kasachstan unterstütze ich den Vorschlag über die Bestätigung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung sowie des Staatshaushalts des Landes für das Jahr 1984 unter Berücksichtigung der Korrekturen und Ergänzungen der Kommissionen der Kamern des Obersten Sowjets der UdSSR. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU und der neunten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR bei den sowjetischen Menschen einen neuen politischen und Arbeitsaufschwung hervorrufen und zu einem Faktor im Kampf um die Erfüllung der Pläne des elften Fünfjahrplans werden.

Gestatten sie mir, dem Zentralkomitee der KPdSU, dem Obersten Sowjet der UdSSR, der Sowjetregierung zu versichern, daß die Werktätigen Kasachstans, eng geschart um die teure Lenipartei, mit noch größerer Energie und Beharrlichkeit an der Verwirklichung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU arbeiten und einen würdigen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus in unserem Lande leisten werden. (Beifall).

Den Forderungen der Kunden nachkommen

Jetzt, kurz vor Neujahr, ein Gespräch über Gemüseversorgung zu beginnen, das mutet sichtlich sonderbar an, um so mehr, als die Rede von Aktjubinsk und nicht von einer südlichen Stadt ist. Doch gerade die Tatsache, daß fast alle Gemüsegeschäfte dieser Stadt auch zur Winterzeit frische Tomaten und Gurken feilbieten, gab den Anlaß dazu.

Die Einwohner von Aktjubinsk haben sich wirklich schon daran gewöhnt, daß in den Gemüseläden jederzeit frisches Gemüse zu kaufen ist. Daß die Versorgung mit Gemüse hier merkliche Fortschritte gemacht hat, bestätigten die meisten Kunden und Vertreter der Handelsorganisationen, mit denen wir uns im Laufe der Woche unterhielten.

Ein großer Schritt voran war schon allein die Gründung des Agrar-Industrie-Komplexes, der nun voll und ganz für die Gemüseversorgung verantwortlich ist. In kurzer Zeit wurden in der Stadt sechs spezialisierte Gemüsegeschäfte eröffnet, in denen außer dem traditionellen Sauergemüse wie Tomaten, Kohl, Gurken und Mohrrüben, auch frisches Gemüse gebohen wird.

Fast hätten auch wir uns der allgemeinen Meinung angeschlossen, wenn nicht plötzlich ein Aber dazwischen gekommen wäre.

Wir freuen uns über frische Tomaten und Gurken, und das mit Recht. Niemand wird wohl auf einen vitaminreichen Tomatensalat verzichten wollen. Daß diese Spei-

se dazu noch den Tisch schmückt, wird ebenfalls niemand abstreiten. Dennoch läßt sich feststellen, daß das frische Gemüse im Winter nicht besonders stark gefragt ist. Womöglich mag sich das mit unserer Angewohnheit erklären, vielleicht gibt es auch noch andere Gründe, jedenfalls gehören frische Tomaten in der Winterzeit (leider?) nicht zur Ware des alltäglichen Bedarfs. Damit sei durchaus nicht gesagt: „Kauft kein frisches Gemüse, denn es nutzt nichts“, sondern: Das Fehlen dieser Ware läßt sich noch irgendwie verschmerzen. Wie kommt man aber ohne Kohl oder ohne Kartoffeln aus? Denn: Nur zwei von den sechs erwähnten Gemüseläden, in die wir auf unserem Rundgang vorbeischaufelten, handelten mit Kartoffeln. In den anderen hieß es: soeben ausverkauft.

Für den Kunden sollte das bedeuten: Sei so gut und suche eine andere Gemüsestelle auf. Allein das hat schon wenig mit Bequemlichkeit gemeinsam, zumal die anderen unter dem verstärkten Kundenzulauf leiden müssen. Hier muß man sicher nicht nur deshalb ein paar Stunden Schlange stehen, weil der Kundenstrom zu stark wurde, sondern, und vor allem, weil da auch die geringste Warenpräsentation fehlt. Die Ursachen sind im allen untersuchten Geschäften die gleichen. Obwohl sie das Beiwort „spezialisiert“ führen, unterscheiden sie nichts von den gewöhnlichen kleinen Kaufhallen. Die engen Ne-

benräume sind für Lagerung oder Verpackung nicht geeignet. Die Kartoffeln, vom Lager in Säcken gebracht, werden in den Läden im Nebenraum direkt auf den Boden geschüttet und dann von den Kunden in die Einholtaschen gesammelt. Die Verkäuferin steht an der Waage. Langsam und primitiv, ohne Engagement und Ideen schleppt sich der Handel voran. Niemand von den Mitarbeitern hilft ihrer Kollegin beim Abwiegen.

Sogar bei solch einer Arbeitsorganisation reichen die zwei Tonnen Knollen, die täglich in jedes Gemüsegeschäft eingeliefert werden, nur für knappe vier Stunden. Hat der Kunde in einer Gemüsestelle keine Kartoffeln erstanden, braucht er nicht mehr eine andere aufzusuchen, denn auch dort sind sie zu dieser Zeit ausverkauft.

Wie Nadeschda Kasawtschinskaja, stellvertretende Leiterin des Gemüsegeschäfts Nr. 5 und Rajia Bektirowa, Leiterin des Geschäfts Nr. 7, behaupteten, werden bedeutend mehr Kartoffeln gefragt, als sie bieten können. Sogar bei der primitivsten Handelsform würden sie das Doppelte realisieren. Woran liegt es denn? Antwort: Man liefere ihnen zu wenig!

Und da begaben wir uns in den Kartoffel-Gemüse-Gürtel. „Für uns kommt es vor allem auf drei Dinge an“, sagte Iwan Fadejew, stellvertretender Direktor des Gemüselagers, „unsere Ware muß frisch, attraktiv und verlustarm zum Kunden

gelangen.“ Eine ernste Aufgabe stellen sich die Leute im Gemüselager, leider bleiben die „drei Dinge“, von denen Fadejew sprach, fast immer nur ein Wunsch. Wie attraktiv die Ware dem Kunden angebotene wird, haben wir bereits gesehen. Viele Probleme gibt es auch mit der Lagerung des Gemüses, und das größte davon ist damit verbunden, daß die Kartoffeln unsortiert eingeschüttet werden. Das Lagerkollektiv ist außerstande, diese zeitraubende, schwere Arbeit mit eigenen Kräften zu verrichten. Geht es doch um Tausende von Tonnen! So sind beispielsweise im Gemüsespeicher Nr. 7, geleitet von Anatoli Didik, um 1280 Tonnen Knollen aufbewahrt werden, mit der Sortierung nur sechs Personen beschäftigt.

Wir bezweifeln es schon, daß die Methode — die Kartoffeln unsortiert ins Lager zu bringen — vorteilhaft ist“, wandte Iwan Fadejew ein. „Sie kann es schon allein deshalb nicht sein, weil die nicht standardmäßigen Knollen und Erdklumpen in jedem Container fast ein Drittel ausmachen. Das heißt, wir lagern das Gemüse ein und wissen von vornherein, daß man einen großen Teil davon, weil mehr als normgemäß, zum Müll werfen wird.“

Mit einem Wort, man braucht von den für die Städter vorgesehenen 427 Tonnen Kartoffeln, ein gutes Drittel erst mal gar nicht mitzurechnen. Nun wird uns klar, warum von diesem Produkt des täglichen Bedarfs in die Gemüsege-

schäfte täglich nur etwa 14 Tonnen geliefert werden. Es heißt, bitte sparen!

Und noch eines war uns während unseres Rundgangs aufgefallen, nämlich die Ressortschränken zwischen der neugegründeten Agrar-Industrie-Vereinigung „Plodowoschtschitorg“, „Plodowoschtschitorg“, „Plodowoschtschitorg“, ist daran interessiert, mehr Waren in die Gemüseläden ihres Systems zu bringen. Schließlich geht es ja um die Erfüllung des Plans! Die anderen Kaufhallen, Kantinen, Speisehallen stehen außerhalb ihrer Interessen. So kam es, daß die Kaufhalle Nr. 100 im Zentrum der Stadt, die eine geräumige Gemüseabteilung hat, den Herbst über ohne Gemüse blieb, wobei es gerade hier viel bessere Bedingungen für den Gemüsehandel gibt als in den spezialisierten Geschäften.

Es ist unumstritten, daß es für den Kunden viel bequemer wäre, wenn er gleichzeitig mit den täglichen Einkäufen auch das gewünschte Gemüse erstehen könnte. Dabei bleibt ihm egal, zu welcher Vereinigung die Kaufhalle gehört, er will schnell und gut bedient werden. Leider vergessen das mitunter die Handelsorganisationen, die diesen Wunsch zu erfüllen haben, und versuchen, ihr Versäumnis durch Pläne und Zahlen, ja einfach durch Ausreden zu rechtfertigen.

Jakob GERNER, Korrespondent der „Freundschaft“



Schwankungen des Golfstroms sind wetterbestimmend

Eine ungleichmäßige Verteilung warmer Wassermassen zwischen dem südlichen und dem nordatlantischen Zweig des Golfstroms ist nach Ansicht sowjetischer Ozeanologen die Ursache für Temperaturschwankungen im gesamten südöstlichen Teil des Nordatlantik. Auf den Forschungsschiffen „Musson“ und „Passet“ beobachteten die Wissenschaftler südöstlich der Bank von Neufundland eine Abzweigung

der für milderes Klima in Nordeuropa verantwortlichen Meeresströmung in südliche Richtung. Wie die Expeditionsleiterin Galina Baryschewskaja sagte, konnte dabei festgestellt werden, daß bei der Abschwächung des Hauptstroms der Fluß in südlicher Richtung zunimmt. Dieses Phänomen führen die Forscher unter anderem auf Besonderheiten des Meeresbodenreliefs zurück.

Lehren der Arktis-Navigation

Mit Rücksicht auf die Lehren, die aus der jüngsten, außerordentlich schweren Arktis-Navigation gezogen werden müssen, planen sowjetische Seeleute ihre Arbeit für 1984 und für die weitere Perspektive. Von den Fachleuten werden Ergebnisse in der Long-Strasse während der zu Ende gegangenen Herbst-Navigation weiterhin analysiert, als Transportkonvois im Packeis steckengeblieben waren. Die Arktis-Flotte meisterte alle volkswirtschaftlichen Aufgaben, was allerdings einen gewaltigen Kraftaufwand forderte.

sagen ist dort nicht mit Eis, „fallen“ zu rechnen, mit denen man in der Long-Strasse zu tun hatte.

Ferner sollen die Eisfelder im Gegensatz zu früher das ganze Jahr über beobachtet werden. Neue KA-32-Hubschrauber können auch während der Polarnacht eingesetzt werden, was präzisere meteorologische Vorhersagen erlaubt.

Noch effektiver sollen Großtransporter des Typs „Norilsk“ aus finnischer Produktion eingesetzt werden. Hierbei handelt es sich um Mehrzweckschiffe, die selbst bei 50 Grad unter Null verwendbar sind und eine Eisstärke von ein Meter Dicke überwinden können. Diese Schiffe haben sich in der vergangenen Navigationszeit ausgezeichnet bewährt. Große Erwartungen werden an den vierten kernkraftbetriebenen Eisbrecher „Rossija“ geknüpft, der vor kurzem in Leningrad vom Stapel gelassen ist. Im Osten der Arktis ist die Navigationszeit zu Ende, im westlichen Sektor dauert sie noch an.

So ist geplant, das Generalschema des arktischen Gütertransports wesentlich zu revidieren. Der Anteil der fernöstlichen Wirtschaftsteile wird reduziert. Dadurch, daß auf die Häfen des europäischen Teils der UdSSR nun die Hauptbelastung kommt, wird die Arbeit der Flotte erleichtert, weil der Weg zur Tschuktschenhalbinsel vom Westen aus zuverlässiger ist als aus dem Osten. Laut langjährigen Vorfer-

Kohlenförderung nimmt zu

Dank der technischen Modernisierung der Kohlenindustrie, die die weltgrößte Produzentin dieses Energieträgers ist, könnten seit Beginn des laufenden Fünfjahrplans 1981—1985 die Arbeitsbedingungen für rund 60 000 bei der Kohlegewinnung untertage Beschäftigte verbessert werden.

arbeiter fast die Hälfte der Kohle, die untertage gefördert wird.

1982 wurden in den sowjetischen Schachtanlagen und Tagebauen 718 Millionen Tonnen Kohle gefördert. 1983 wird allein durch die Einführung neuer Technik ein Zuwachs von mehreren Millionen Tonnen erwartet.

Im laufenden Fünfjahrplan haben Ingenieure Maschinen entwickelt, die im automatischen Betrieb arbeiten. Sie werden von Geräten gesteuert, die Ultraschall- und Infrarotstrahlen ausstrahlen.

Der Sowjetstaat bewilligt jedes Jahr Hunderte Millionen Rubel für die Entwicklung und Einführung neuer kohlegewinnender Technik, die die Arbeit der Bergarbeiter erleichtert.

Durch den Einsatz von neuen automatisierten Abbaukombis in den führenden Kohlenbecken — Donbass, Kusnezsk und Karagandabekken — wurden Tausende untertage beschäftigte Arbeitskräfte freigesetzt und an anderen Produktionsabschnitten eingesetzt. Dabei erfuhr die Kohlenproduktion eine weitere Vergrößerung. Heute produzieren in der UdSSR 15 Prozent der Berg-

Rechtskundige haben das Wort

Unser erstes Wohnungsgesetzbuch

Gemäß dem vom Obersten Sowjet der Kasachischen SSR verabschiedeten Gesetz tritt am 1. Januar 1984 das erste Wohnungsgesetzbuch unserer Republik in Kraft. Das ist ein Ereignis von großer sozialer Bedeutung, ein weiterer Beweis der Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung für das Wohl der Werktätigen.

In seiner Rede auf dem Juni-Plenum (1983) des ZK der KPdSU sagte J. W. Andropow: „Ein gewaltiger Fortschritt hat sich in unserem Land bei der Verbesserung der Wohnverhältnisse für die Bevölkerung vollzogen. Dennoch bleibt das Wohnungsproblem für viele noch akut. Dieses Problem werden wir in absehbarer Zukunft lösen, und jede Familie wird eine abgeschlossene Wohnung haben. Doch muß gewährleistet werden, daß die Verteilung von Wohnungen ebenso wie anderer Güter gerecht ist und daß dabei unter anderem berücksichtigt wird, wie der Betreffende arbeitet.“

Um die Gerechtigkeit der Zuweisung von Wohnungen zu gewährleisten ist im Wohnungsgesetzbuch eine neue Ordnung der Erfassung der Bürger, die einer Verbesserung der Wohnverhältnisse bedürfen, eingeführt worden. Erstmals wurde die Zuweisung von Wohnungen in erster Linie und außer der Reihe festgesetzt. In der Regel wird der Wohnung genau nach der Reihenfolge nach Listen bereitgestellt, wobei man von der Zeit der Erfassung des jeweiligen Bürgers ausgeht. Um die Bekämpfung von Disziplinverletzungen, Trunksucht, Rowdytum und anderen gesellschaftswidrigen Erscheinungen zu verschärfen, ist vorgesehen, für solche Personen die Reihenfolge bei der Zuweisung von Wohnraum zu revidieren und ihnen diesen später zuteilen. Ein weiteres wichtiges Moment ist, daß die Zuweisung des Wohnraums nach dem Prinzip einer Einzelwohnung — für jede Familie durchgeführt wird.

Erstmals sind jetzt Normen festgesetzt, die die Verwaltung des Wohnungsfonds, seine Erhaltung, Nutzung und Renovierung, die Verantwortung für die Verletzung der Wohnungsgesetzgebung umreißen.

Darüber hinaus ausführlicher. Unser Wohnungsfonds ist unser aller Volksgut. Es ist eine solche Art des sozialistischen Eigentums, mit dem das in der Verfassung verankerte Recht der Bürger auf Wohnraum gewährleistet wird. Darum wurde im Wohnungsgesetzbuch der Verwaltung und der Gewährleistung einer rationellen Nutzung des Wohnraumfonds besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es sei betont, daß das Ministerium für Kommunalwirtschaft der Republik über besondere Vollmachten in der Verwaltung des Wohnungsfonds verfügt, ungeachtet seiner jeweiligen Zugehörigkeit. Seine Anweisungen betreffen die richtigen Nutzung, der rechtzeitigen Renovierung usw. sind obligatorisch für alle Betriebe und Ämter auf dem ganzen Territorium der Republik. Das gilt auch

für Häuser, die den Bürgern als Privatbesitz gehören.

Die meisten Sowjetmenschen verhalten sich schonend zum Wohnraum, der ihnen zugewiesen wurde. Doch kommt es leider vor, daß man die Wohnung eigenmächtig umbaut oder die sanitären Einrichtungen und die Grünanlagen im Hof beschädigt. Nicht immer wird der Wohnraum gemäß seiner Bestimmung genutzt. Es gibt Mieter, die ihren Nachbarn das Leben im Wohnhaus unerträglich machen und alle Ermahnungen, die Regeln des Gemeinschaftslebens zu befolgen, mißachten. Im Wohnungsgesetzbuch ist festgesetzt, daß solche Personen ohne Zuweisung anderen Wohnraums exmittiert werden können. Dasselbe gilt für Personen, denen das Elternrecht entzogen wurde, wenn man es für unmöglich hält, daß sie mit den Kindern weiter zusammenwohnen.

Bei der Lösung der Fragen der Exmittierung ohne Zuweisung eines anderen Wohnraums wegen der Unmöglichkeit, gemeinsam zu wohnen, kann das Gericht einen Zwangswohnungsaustausch verlangen. Doch ist es dazu nicht verpflichtet.

Es gibt Fälle, daß staatliche Wohnungen zur persönlichen Bereicherung mißbraucht werden. Falls das bewiesen worden ist, wird der Wohnraum in Beschlag genommen und das auf ungesetzliche Weise erworbene Geld zugunsten des Staates eingetrieben. Personen, die eine Wohnung eigenmächtig belegen, werden nicht nur ohne Zuweisung eines anderen Wohnraums exmittiert. Man kann sie dafür auch strafrechtlich verantwortlich machen.

Das Gesetz sieht strafrechtliche, administrative und andere Verantwortung für Personen vor, die die Ordnung der Erfassung der Bürger, die einer Verbesserung ihrer Wohnverhältnisse bedürfen, verletzen, die gegen die Regeln der Wohnungsgesetzgebung verstoßen. Mit dem Inkrafttreten des Wohnungsgesetzbuches der Kasachischen SSR ist die rechtliche Grundlage für die weitere Entwicklung der Kommunalwirtschaft und die bessere Gewährleistung der Gerechtigkeit bei der Lösung aller Fragen geschaffenen, die mit dem Schutz des Wohnungsfonds und der Versorgung der Bürger mit Wohnraum verbunden sind.

Nikolai GALOTSCHIKIN, Abteilungsleiter für Rechtspropaganda im Justizministerium der Kasachischen SSR

Redaktionskollodium
Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Ein Stadion in der Sowchosstraße

Der Soldat der Sowjetarmee Valeri Bessedin bekam seinen langersehnten Urlaub und eilte sofort in sein Heimatdorf Jelisawetinka, in der Nähe von Zelinograd. Wie aufgeregt pocht das Herz, wie teuer ist hier für ihn jedes Bäumchen, jedes Haus! Mit Stolz stieg der junge Soldat aus dem Bus, atmete tief die frische Steppenluft und schritt, sein Köfferchen in der Hand, in Richtung... ein, nicht des Elternhauses, sondern des Sportkomplexes.

Das Elterngefühl war dadurch gewiß verletzt, aber Vater und Mutter verziehen ihm das, Erstens, weil sie am Tage sowieso nicht zu Hause waren, zweitens — erinnerten sie sich noch ganz gut daran, wie ihr Valerka und alle anderen Einwohner des Sowchos von einem eigenen Sportkomplex geträumt hatten, wie alle zusammen beim Bauen zu packten, um ihren Sportkomplex schneller und schöner zu gestalten, wie ihr Sohn sich freute, als die Sporteinrichtung feierlich eröffnet wurde.

1976 kam in den Sejfullin-Sowchos, der zu den rückständigsten Betrieben des Rayons zählte, der neue Direktor Nikolai Ziganjuk. In der ersten Zeit wollte er überhaupt nicht, womit er anfangen sollte, um den Sowchos aus der Klemme zu bringen. Wie konnte man das ohne die Arbeiterhände tun, die es im Sowchos mit jedem Tag immer weniger gab? — Eine Familie nach der anderen verließ ihn, um einen besseren Wohnort zu suchen: Keine Wohnungen...

Und der Direktor beschloß: Beginnen muß man mit dem Wohnungsbaul. Es war gewiß nicht leicht, aber in kurzer Zeit wurden im Sowchos mehrere neue Wohnhäuser errichtet. Es kam auch die Zeit, als im Sowchos die erste neue Familie eintraf. Dann waren es noch mehrere, die den Sowchos zu ihrem Wohnort gewählt hatten. Der Betrieb wurde allmählich kräftiger, das Leben intensiver und gehaltvoller.

Aber Nikolai Ziganjuk verstand, daß sich die Forderungen der Sowchoswertigen heute nicht nur auf gute Wohnungen beschränken. Man durfte auch die Gestaltung ihrer Freizeit nicht vergessen. Im Sowchos gab es zwar einen Klub und eine Bibliothek, aber das reichte bei weitem nicht aus. Man beschloß, die kulturelle und Sportarbeit auf einen höheren Stand zu bringen, und vor allem einen geräumigen, modernen Sportkomplex zu bauen, wo jung und alt seine Freizeit verbringen und neue Kräfte und Impulse zur Aktivistenarbeit schöpfen könnte.

Diese Idee begeisterte alle Einwohner, und sie gingen mit Eifer an die Arbeit. Als Basis dienten die Reste einer ehemaligen Werkstätte. Für den Bau ging alles: Schlacke, Sand, Steine, alte Bretter. An den Bauarbeiten beteiligten sich alle, wer dazu Zeit hatte, wer einen eigenen Sportkomplex haben wollte. Das waren Mechanisatoren, Schüler, Viehzüchter, Fachleute des

Sowchos. Die Bauarbeiten wurden sogar an Ruhe- und Feiertagen nicht eingestellt.

Der Sportkomplex wurde in kurzer Zeit (in sechs Monaten!) fertiggestellt. Da gab es eine geräumige helle Sporthalle, Tennis-, Schach- und Billiardräume, eine Garderobe und eine Sauna. Im Hof des Sportkomplexes wurde ein Fußballplatz, eine Rennbahn und eine Sprunganlage eingerichtet.

Das Neujahrsfest 1982 wurde zugleich das Fest der Eröffnung des Sportkomplexes. Seitdem ist er der Lieblingsort der Einwohner von Jelisawetinka. Ihn besuchen Menschen verschiedenen Alters. Die Türen stehen für alle offen. Es haben sich auch Enthusiasten gemeldet, die sich hier ehrenamtlich als Trainer betätigen. Im Komplex gibt es folgende Sportgemeinschaften: für Fußball, Volleyball, Basketball, Ringen, Tischtennis, Leichtathletik, Hockey, Schach u. a. Sie werden von mehr als 300 Sowchoseinwohnern besucht. Regelmäßig werden hier verschiedene Wettkämpfe, Rayon- und Gebietsspartakiaden ausgetragen.

Es stellte sich heraus, daß im Sowchos viele sportlich veranlagte Menschen leben. Mit Hilfe der Trainer konnten sie ihre Sportfähigkeiten entfalten. So haben sich die Fahrer Anatoli Blinow, Talgat Bojarstanow, Oleg Semtschenko, der Mechanisator Anatoli Krassikow, Ingenieur Wladimir Koslow den Ruhm der besten Sportler des Sowchos erworben und sind in die Rayonauswahl aufgenommen worden.

Heute ist der Sejfullin-Sowchos durch die gute Gestaltung der Massensportarbeit als der beste im Gebiet bekannt.

Aber nicht nur den besten Sportlern wird im Sportkomplex die Aufmerksamkeit geschenkt. Hier beschäftigen sich auch diejenigen, die auf keine Medaillen hoffen. Die Mechanisator Leo Dreher und Wladimir Medwedew, der Ingenieur Michail Popow und andere schöpfen hier neue Energie und Lebensmut.

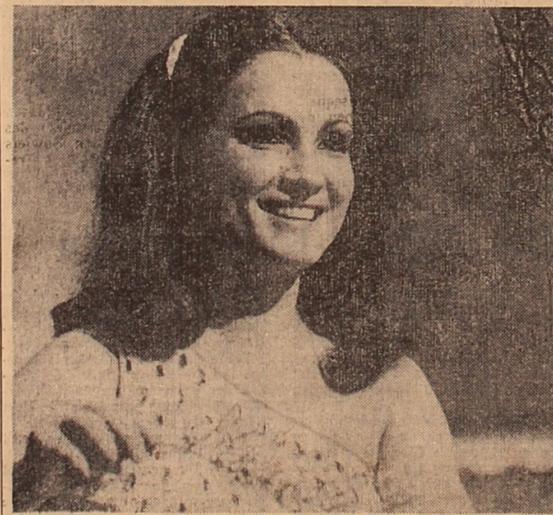
Seit der Eröffnung des Sportkomplexes sind zwei Jahre verflossen — eigentlich eine sehr kurze Zeit, um von hohen Resultaten seines Einflusses auf das Sowchosleben zu sprechen. Und dennoch spürt man sie. In dieser Zeit stieg die Zahl der Sowchoswertigen um 76 Personen (ein beträchtlicher Zuwachs der Arbeitskräfte!). Alle Produktionspläne werden stets erfüllt und überfüllt. All diese Erfolge dem Sportkomplex zuzuschreiben, wäre gewiß nicht richtig. Es ist aber unbestreitbar, daß er dazu beigetragen hat.

Die Leitung des Sowchos schmiedet schon neue Pläne zur besseren Gestaltung der Sowchosleistungen und der kulturellen Massenarbeit — damit der junge Soldat Valeri Bessedin nach dem Armeedienst für immer in seinem Sowchos bleibt.

Alexander LANGE
Zelinograd



MOSKAU. Das Zentrale Fernsehen der UdSSR bereitet seine traditionsmäßige Neujahrssendung „Zum blauen Bildschirm“, an der sich populäre Schauspieler der Bühnenkunst und des Filmwesens beteiligen. Unsere Bilder: Der junge Sänger Wladimir Bogatschow. Es singt die Volkstänzerin der Ukrainischen SSR Sofia Rotaru. Fotos: TASS



BÜCHERMARKT der „Freundschaft“

- A. Mayr, W. Köhner. Mischinfektionen (mit 23 Abbildungen und 44 Tabellen) 24,93 Rubel
- Autorenkollektiv. Nierendiagnostik (mit 143 Abbildungen und 28 Tabellen) 12,60 Rubel
- W. Scheler. Grundlagen der allgemeinen Pharmakologie (mit 323 Abbildungen und 149 Tabellen) 20,73 Rubel
- Autorenkollektiv. Nomina oestourtopologica 20,99 Rubel
- Autorenkollektiv. Anästhesie und Operationen bei Groß- und Kleintieren (mit 479 Abbildungen) 24,14 Rubel
- E. Baudisch. Grundlagen der medizinischen Diagnostik. (mit 216 Abbildungen und 68 Tabellen) 8,40 Rubel
- H. Graf. Rezidivprophylaxe bei kieferorthopädischer Therapie mit abnehmbaren Geräten 6,17 Rubel
- Günther. Klinische Diagnostik (unter besonderer Berücksichtigung der Anästhesiologie) 6,56 Rubel
- W. Bethmann. Die stomatologische Schwester (2 Bände) (B. 1 — Allgemeiner Teil) 14,69 Rubel
- (B. 2 — Spezieller Teil)
- W. Senst. Spezielle Krankheitslehre. (Chirurgie, Anästhesiologie, Urologie) 4,41 Rubel
- W. Goldhahn, G. Goldhahn. Hirntumoren: Diagnose, Klinik, Therapie, Rehabilitation 48,54 Rubel
- A. Arendt. Taschenbuch der klinischen Neuropathologie (mit 21 Abbildungen und 22 Tabellen) 6,30 Rubel
- Ch. Tauchnitz. Rationelle antimikrobielle Chemotherapie R. M. Schmidt. Atlas der Liquorzytologie (mit 616 farbigen Abbildungen und 5 Tabellen) 9,71 Rubel
- Fr. Olken, A. Krisch. Plastische Chirurgie in der Otorhinolaryngologie (mit 293 Abbildungen) 33,69 Rubel
- A. Andri, W. Bethmann, H. Heiner. Kieferchirurgie — Klinik (mit 288 Abbildungen und 18 Tabellen) 32,01 Rubel
- Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Dostyk“, 470061 Karaganda, ul. Lenina, 5, zu richten. 8,66 Rubel

Ein Sanatorium und sein Museum

Die Patienten, die im Kurort Mujaldy, Gebiet Pawlodar, eintreffen, beginnen den Behandlungskurs mit einer Exkursion in das Museum der Heilstätte, wo deren 60jährige Geschichte in Bildern, Gemälden und anderen Exponaten geschildert wird.

Der See Mujaldy und sein Schlamm waren seit eh und je dank ihren Heileigenschaften bekannt und berühmt. An seine Ufer wurden die Kranken mit Fuhren oder Tragbahnen gebracht. Es verging eine Zeit, und die Menschen, denen ihre Füße den Dienst versagt

hatten, gesunden. Doch in jener fernen Zeit gab es nur wenige, die hier behandelt wurden.

Gegenwärtig wirken hier erfahrene Ärzte, die den Kranken helfen, ihre Gesundheit wiederherzustellen. Die Kur ist für drei Wochen berechnet.

Nach seiner Rekonstruktion wird dieser Kurort doppelt soviel Personen unterbringen als früher. Auch die Behandlungsbedingungen werden wesentlich verbessert.

Dutzende Heilstätten nutzen den Schlamm und das Wasser von Mujaldy zu Heilzwecken. (KasTAg)

Unsere Anschrift: **Казахская ССР 473027, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт».**

TELEPHONE: **Челредакteur — 2-19-09; stellvertretende Челредакteur — 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56; Parteipolitische Massenarbeit — 2-19-23; Wirtschaftsinformation — 2-17-55; Kultur — 2-79-15; Kommunistische Erziehung — 2-56-45; Leserbrief — 2-77-11; Literatür — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.**

KORRESPONDENTENBÜROS **«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414**
Dshambul Tel. 5-19-02
Петропавловск Tel. 3-26-53
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника